

Schack, Adolf Friedrich von: Der Pokal (1854)

1 Wär' ich noch der alte Lacher,
2 Der ich war in jener Zeit,
3 Da das Glück zu hundertfacher
4 Lust uns jeden Tag geweiht;

5 Wär' ich, wie in jenen Bonner
6 Jahren noch des Frohsinns voll,
7 Da bald säuselnd, bald wie Donner
8 Unser Rundgesang erscholl:

9 Sicher hätt' ich mit dem Danke,
10 Teure Freunde, nicht gesäumt,
11 Für den Becher samt dem Tranke,
12 Der in seinem Kelche schäumt!

13 Mich vergangner Lust zu mahnen,
14 Schickt ihr diesen Festpokal,
15 Jenen gleich, daraus die Ahnen
16 Sich gelabt beim Freudenmahl.

17 O fürwahr, der alten Zecher
18 Ist der mächtig große wert;
19 Frundsberg hätte solchen Becher
20 Wohl auf

21 Götz auch, dem der Wein nicht karger
22 Floß nach Fehde und Gefecht,
23 Hat vielleicht im Heidelberger
24 Hirsch aus solchem Maß gezecht.

25 Doch, Geliebte, draus zu nippen
26 Muß man froh wie jene sein;
27 Ich mit meinen blassen Lippen

28 Würde diesen Kelch entweihn.

29 Nicht für mich der Kreis der Trinker,
30 Wenn ums Haupt der Kranz sich schlingt
31 Und zu Rechter und zu Linker
32 Becher an den Becher klingt!

33 Leert' ich doch die letzte Hefe
34 In dem Wermutkelch des Seins;
35 O, wie krönt' ich noch die Schläfe
36 Mit dem frischen Grün des Hains?

37 Die nicht, die aus grünem Moose,
38 Aus der Blätter Fülle glänzt,
39 Mir geziemt die weiße Rose,
40 Daß sie meine Stirn bekränzt.

41 Und so mahn' ich, liebe Geber,
42 Euch in diesem trüben Dank
43 An die Alten, die auf Gräber
44 Gossen einen Opfertrank.

45 Bald an meinem ernsten Male
46 Türmt der Herbst sein welkes Laub;
47 Gießt mir dann aus dem Pokale
48 Eine Spende in den Staub!

(Textopus: Der Pokal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24954>)